

Zu Heike Heins „Gute Bildung braucht kein gegliedertes Schulwesen“

was Heike Heins eigentlich will, bleibt unverständlich. Gute Bildung brauche kein gegliedertes Schulwesen. Das mag in dieser Form gesagt, nicht falsch sein, doch ob die Schulbildung besser wird, wenn man nicht nach Schularten gliedert, ist eine ganz andere Frage. Das Aufstellen von Behauptungen reicht nicht. Alle Kinder sollten gemeinsam lernen. Ja warum eigentlich? Anscheinend glaubt sie, man müsse Kinder nur zusammenstecken, dann gehe alles Lernen wie geschmiert. Dass das gemeinsame Lernen alle am meisten fördert, ist eine gänzlich unbegründete Behauptung. Es existieren keine Studien, die dergleichen untermauern. Soziales Verhalten werde gemeinsam besser trainiert. Was ist soziales Verhalten? Wenn man das Pausebrot teilt? Und wieso die infolge der gesellschaftlichen Entwicklung benachteiligten Kinder mehr davon haben, wenn sie gemeinsam mit besser Gestellten unterrichtet werden (ob sie auch gemeinsam etwas lernen ist eine ganz andere Frage), ist ebenso unverständlich. Wenn man Heins glauben schenkt, lernen die benachteiligten von den Bessergestellten. Gilt das auch umgekehrt? Was bedeutet der Satz: *„Der viel gebrauchte aber oft missverstandene Begriff der individuellen Förderung muss endlich aktiv in die Schulen integriert werden...“* Das bedeutet doch lediglich Phrasendrescherei! Glaubte die Verfasserin wirklich, die Schüler könnten *sich gegenseitig individuell schulisch fördern?* dann bedürfte es doch gar keiner Lehrer, wenn sich alle ohnehin gegenseitig fördern. Dass die unterschiedlichen Schularten die gegenseitige Akzeptanz verhindern, ist eine unbegründete Behauptung. Dass sich manche gegenseitig nicht akzeptieren, kommt in allen Klassen aller Schulen vor und übrigens auch in den Lehrerkollegien vor. Was Heins kündigt, ist völlig unbegründet. Es ist dagegen eindeutig nachgewiesen, dass die Gesamtschulen zu keiner besseren Förderung fähig sind als andere Schulen. Individuelle Förderung kann nicht im Kollektiv von Gleichaltrigen erfolgen, abgesehen wenn es ums Zusammenleben mit anderen geht, aber das können die anderen auch. Es geht nur, wenn sich Lehrer individuell um einzelne bemühen, gegen deren Schwächen anwirken. Das braucht Zeit. Halten die anderen solange still? Heins Sätze sind geprägt von Nichtwissen und mangelnde Erfahrung. Dass heute alle überall mitreden wollen, ist eine Erscheinung der Zeit. Es nützt nichts, auch wenn man Landesvorsitzende ist, in dieser Eigenschaft wohl für anderes zuständig ist als für Urteile über Lernvorgänge.